

## Ermutigung kostet nichts

Kinder mit  
Fluchterfahrung  
in der Krippe



**Ab in die Krippe/Kita/Tagesbetreuung:** Das ist nicht immer einfach. Ein Blick auf die Familien und auf das, was sie erlebt haben, ist wichtig

**WAS KANN HELFEN,** Kinder mit Fluchthintergrund in der Krippe besser zu begleiten?

Unsere Autorin Moon Jung Bea weiß, was hilft, guttut und Fachkräfte entlastet.

■ von Moon Jung Bea

## WAS DIE ZAHLEN SAGEN:

### Kinder mit Fluchterfahrung in der Krippe und in der Kita

Zahlen aus dem Jahr 2022 sprechen von **21% Kindern mit Migrationshintergrund in der Krippe** (dazu im Vergleich 43% Kinder zwischen 3 und 6 Jahren mit Migrationshintergrund). In beiden Altersgruppen ist die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Krippe oder Kita besuchen, allerdings gestiegen. Auch die Anzahl an Kindern mit Fluchterfahrung steigt: 2022 gab es 81.232 Asylanträge von Kindern, die meisten davon von Kindern zwischen 0 und 5 Jahren. Ebenfalls ansteigend ist der Anteil von unbegleitet flüchtenden Kindern von 2022 bis 2023 um 4,6%.

Quelle: [www.unicef.de/\\_cae/resource/blob/178376/af4894387fd3ca4ec6259917eefdde2d/gefluechtete-und-migrierte-kinder-in-deutschland-2025-2018.data.pdf](https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/178376/af4894387fd3ca4ec6259917eefdde2d/gefluechtete-und-migrierte-kinder-in-deutschland-2025-2018.data.pdf)

## Hintergrundwissen: Familienkultur mit Fluchthintergrund

Kinder mit Fluchthintergrund wachsen häufiger bei verheirateten Eltern und in Mehrfamilien auf (Jähnert 2020). Dabei sind Generationenbeziehungen in den Familien im Allgemeinen durch einen hohen Stellenwert des familiären Zusammenhalts gekennzeichnet. So haben in vielen Familien Gehorsam und Konformität einen zentralen Stellenwert, während der kindlichen Autonomie hingegen oft eine geringere Bedeutung zukommt (Jähnert 2020). Jede Familie ist dabei selbstverständlich geprägt von ihrer eigenen Familienkultur. Gleichzeitig ist der Blick auf Gemeinsamkeiten, die die verschiedenen Familien und Familienkulturen am Betreuungsort teilen, bedeutsam. Ein offener und vielfaltssensibler Blick für die verschiedenen Familienkulturen erweitert das Verständnis für die Situation des einzelnen Kindes und die Familienkultur, in der es aufwächst.

Heidi Keller legt ein besonderes Augenmerk auf Offenheit, Empathie und Feinfühligkeit im Umgang mit Menschen anderer kultureller Herkunft, um wertschätzende, offene Begegnungen zu ermöglichen. Viele Kleinkinder und Eltern könnten in ihrem Herkunftsland, während der Flucht und vereinzelt auch nach ihrer Ankunft in Deutschland Ängste und Traumata erlebt haben. Hinzu kommt, dass viele Eltern häufig zusätzliche Aufgaben

oder Probleme zu bewältigen haben, beispielsweise einen möglichen Kulturschock, die lange Untätigkeit in Massenunterkünften, Arbeitslosigkeit und einen meist entstehenden Statusverlust. Oft sind in diesem Zusammenhang bei Eltern und Großeltern psychische Belastungen entstanden (Korn 2019).

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie Fachkräfte erfolgreich mit Kindern und deren Familien aus unterschiedlichen Ländern und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen kommunizieren können, wie der Umgang mit Eltern besser in den Alltag integriert werden kann und wie man den Kindern möglicherweise Ängste im neuen Alltag nehmen kann.

nizieren können, wie der Umgang mit Eltern besser in den Alltag integriert werden kann und wie man den Kindern möglicherweise Ängste im neuen Alltag nehmen kann.

## Ohne Worte? Kommunikation mit den Kindern

Pädagogische Fachkräfte können die Kommunikation mit Kindern auf verschiedene Weisen unterstützen:

- **Nonverbale Kommunikation:** Beachtung der nonverbalen Signale der Kinder wie Mimik, Gestik und Körperbewegungen ist wichtig. Fachkräfte können Kinder unterstützen, indem sie nonverbale Äußerungen in Sprache umwandeln und deutlichen Körperausdruck und Gesten nutzen, um die Kommunikation zu bereichern. Es ist entscheidend, das Kind zu respektieren, wenn es keinen Kontakt wünscht, und später erneut behutsam Kontakt aufzunehmen, um eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.
- **Sprachförderung durch Interaktionsspiele:** Die folgenden vielfältigen Interaktionsspiele helfen nicht nur bei der Sprachentwicklung, sondern auch bei der Förderung von motorischen Fähigkeiten und der sensorischen Wahrnehmung der Kinder.
  - **Fingerspiele:** Geschichten und Reime in Fingerspielen fördern die Sprache und unterstützen die Gedächtnisleistung und die Entwicklung kognitiven Denkens.
  - **Musikalische Rhythmen:** Musik hilft Kindern, Emotionen auszudrücken und unterstützt die Sprachbildung. Spiele mit Klängen, Silben und rhythmischen Bewegungen sind hilfreich.

---

### VIELE MENSCHEN IN FAMILIEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND ENTWICKELN FLUCHTBEDINGTE POSTTRAUMATISCHE BELASTUNGSSTÖRUNGEN (PTBS)

---



**Der Raum spielt auch mit:** Decken, Kissen und kleine Versteckmöglichkeiten können Sicherheit suggerieren

- **Interaktionsspiele mit Geräuschen:** Durch das Nachahmen von Tier- und Auto-Geräuschen können Kinder und Fachkräfte miteinander kommunizieren. Fachkräfte können passende Spiele und Aktivitäten bereitstellen.
- **Interaktionsspiele zur Mundmotorik:** Spiele, die Zungen- und Lippenbewegungen fördern, unterstützen die korrekte Lautbildung. Das Einbeziehen von Interaktionen mit Seifenblasen oder Trinkhalmen kann spielerisch und unbewusst das Sprechen fördern.
- **Integration digitaler Medien:** Nutzen Sie digitale Medien, um Kindern mit Migrationshintergrund verschiedene Lernprozesse zu vermitteln, z. B. Übersetzungen, Lieder aus dem Herkunftsland, Bilderbücher usw.

### Apps, Bildkarten und mehr: Kommunikation mit den Eltern

Die Kommunikation zwischen Fachkräften und Eltern mit Fluchthintergrund erfordert besondere Sensibilität und Strategien für effektive Gespräche:

- **Gesprächszeiten und -mittel:** Berücksichtigen Sie die Herausforderungen beim Erlernen der deutschen Sprache und planen Sie entsprechend mehr Zeit für Gespräche ein. Bewusstsein für mögliche sprachliche Barrieren ist wichtig. Mimik, Gestik und Pantomime können zur Verständigung beitragen, insbesondere wenn die Eltern wenig oder gar kein Deutsch sprechen.
- **Erstes Kennenlernen und Informationsaustausch:** Das Aufnahmegespräch ist eine wichtige Gelegenheit, um den Betreuungsort kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Bereiten Sie mehrsprachige Informationsblätter vor, die den Tagesablauf, wichtige Veranstaltungen und die Betreuungsvereinbarung für die Eltern erklären.
- **Entwicklungsgespräche und visuelle Unterstützung:** Nutzen Sie Entwicklungsgespräche, um nähe-

*Kommt doch einfach mal mit! Eltern mit Migrationshintergrund für kurze Vor- oder Nachmittagsaktionen in die Krippe/Kita holen*



ren Austausch zu ermöglichen. Bildkarten, Piktogramme oder kleine Videos aus dem Alltag des Kindes können dabei helfen. Fotos des Kindes im Portfolio können als Gesprächsanlass dienen. Digitale Medien wie Übersetzungs-Apps oder aufgenommene Videos können ebenfalls unterstützend sein.

- **Konfliktgespräche und Sprachvermittlung:** Bei schwierigen Gesprächen oder Konflikten kann der Einsatz eines Dolmetschers oder einer Vertrauensperson hilfreich sein. Fachkräfte oder andere Eltern können als Sprachmittler fungieren, um Missverständnisse zu vermeiden.
- **Leichte Sprache:** Die Verwendung von einfacher und klarer Sprache ist für Eltern mit Fluchthintergrund oft hilfreich, da sie kurze Sätze und einfache Worte schneller verstehen.

**Und außerdem:** Es ist wichtig, eine unterstützende Umgebung zu schaffen, die auf die Bedürfnisse und Sprachkenntnisse der Eltern eingeht, um eine effektive und vertrauensvolle Kommunikation zu gewährleisten.

---

**ELTERN-PATENSCHAFTEN:  
WENN ZWEISPRACHIGE  
ELTERN FRISCH  
ANGEKOMMENEN FAMILIEN  
HELFFEN**

---

### Die Zusammenarbeit mit geflüchteten Eltern

Die Zusammenarbeit mit geflüchteten Eltern in der Kindertageseinrichtung ist von großer Bedeutung.

Ein intensiver Austausch über das Verständnis des Kindes sowie die Bildungs- und Erziehungsvorstellungen der Eltern ist essenziell. Dennoch können Fachkräfte da-

bei auf besondere Herausforderungen treffen. Es gibt verschiedene Wege, wie Eltern mit Fluchthintergrund in die Gemeinschaft der Kindertageseinrichtung integriert werden können:

- **Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten:** Eltern können bei Formalitäten wie Formularen und Anträgen unterstützt werden, und manchmal begleiten Eltern andere Eltern zu Behördenbesuchen.
- **Dolmetscherdienste:** Die Einrichtung kann klären, ob Eltern als Dolmetscher fungieren können, um die Kommunikation mit den Eltern, die die Sprache der Flüchtlinge sprechen, zu erleichtern.
- **Eltern-Patenschaften:** Eltern können sich bereiterklären, eine Art „Patenschaft“ für ein Kind und dessen Familie mit Fluchthintergrund zu übernehmen. Sie könnten das Kind nachmittags oder am Wochenende zu sich nach Hause einladen, um gemeinsam zu spielen, oder sie könnten Bücher und Hörspiele ausleihen.
- **Eltern-Eltern-Angebote:** Eltern mit Fluchthintergrund können traditionelle Tänze oder Gerichte anderen Eltern in der Kita vorstellen, um einen Austausch der Kulturen zu fördern.
- **Spielnachmittage/-vormittage:** Eltern können Spielzeuge aus ihrem Herkunftsland vorstellen oder in der Gruppe Geschichten aus der Muttersprache vorlesen. Ebenso können sie mit den Kindern ausgedruckte Fotos aus ihrem Heimatland als Lernmaterial basteln, beispielsweise als Puzzles für die Kita.

**Fazit:** Die Schaffung einer engen Beziehung zwischen Fachkräften und Eltern steht dabei im Vordergrund und fördert Motivation sowie gegenseitige Wertschätzung.

### Netzwerke der Unterstützung

Die Nutzung von Elterncafés in Einrichtungen hat sich als effektives Mittel erwiesen, um den Austausch zwischen Eltern zu fördern. Besonders Veranstaltungen zu Themen wie „Flucht“ oder „Migration“ sowie interkultureller Austausch können dabei sinnvoll sein. In diesen Kontexten können auch Sozialarbeiterinnen von Frühstart und Familienzentren eingeladen werden, die bereits mit Geflüchteten zusammenarbeiten und aus ihrer Erfahrung berichten können.

Erziehungsberatungsstellen verfügen oft über umfangreiche Netzwerke, da ihre Arbeit von Anfang an die Einbindung anderer Systeme vorsieht. Dies kann helfen, Beratungsprozesse direkt zu unterstützen oder zusätzliche flankierende Hilfe bereitzustellen. Bei der Beratung von Familien mit Fluchterfahrung können Erziehungsberatungsstellen auf ihre bestehenden Netzwerke zurückgreifen. Kindertagesstätten, Familienzentren, Schulen, Jugendämter, Familienbildungsstätten, Ärzte, Kliniken, Gesundheitsämter, Therapeuten, Frühförderzentren, soziale Dienste und andere Beratungsstellen können bei der Beratung aller Familien eine wichtige Rolle spielen. Die Erweiterung der Kooperation durch das Internet spielt ebenfalls eine wachsende Rolle für solche Netzwerke.



## Unterstützung bei Ängsten im neuen Alltag

Kinder mit Fluchterfahrungen haben möglicherweise traumatische Erlebnisse durchlebt. Pädagogische Fachkräfte können keine Traumata diagnostizieren oder behandeln, aber es ist wichtig, Fachleute einzubeziehen, die Erfahrung mit posttraumatischen Belastungsstörungen haben. Es ist wichtig, eine verständnisvolle Umgebung zu schaffen und individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, um ihre Ängste im neuen Alltag zu mindern.

Die individuelle Eingewöhnung ist ein sensibler Moment, der besondere Flexibilität und Einfühlungsvermögen erfordert, da sowohl Eltern als auch Kinder Trennungssängste erleben können. Fachkräfte sollten kontinuierlich mit den Eltern eines Kindes mit Fluchthintergrund kommunizieren und am Ende der Eingewöhnungszeit ein Gespräch führen. Dies könnte die Eingewöhnung erleichtern:

- **Willkommensmappe:** Sammeln Sie Informationen und Bilder über die Kultur und Religion des Herkunftslandes in einer Willkommensmappe. Stellen Sie den Eltern freundliche Fragen, um sie kennenzulernen.
- **Bastelaktion mit Eltern und Kindern:** Bieten Sie Bastelangebote in Kurzzeit an, die die Eingewöhnung erleichtern und eine lockere gemeinsame Zeit ermöglichen.

## Möglichkeiten der Unterstützung in der Krippe:

Verstehen Sie das Kind und seine Familie besser, indem Sie sich für ihr Leben und ihre Geschichte interessieren. Identifizieren Sie schützende und bedrohliche Faktoren durch Beobachtung und Gespräche mit den Eltern.

- Gestalten Sie **sichere und übersichtliche Räume**, z. B. durch Rückzugsecken oder Höhlen, die Kindern Ruhe und Stabilität bieten.
- **Alltagsrituale, klare Strukturen, feste Regeln** und feste Bezugspersonen schaffen Sicherheit für Kinder und Eltern.

- Bieten Sie **Zuwendung, Feinfühligkeit und emotionale Nähe** in einer haltgebenden, bindungsähnlichen Beziehung.
- **Professionelle Hilfe** sollte eingeholt werden, wenn Kinder anhaltende Auffälligkeiten zeigen.

## Fazit: Die Einstellung zählt

Um Kinder mit Fluchthintergrund erfolgreich zu unterstützen, sollten Fachkräfte eine positive Einstellung gegenüber Mehrsprachigkeit und kultureller Vielfalt pflegen. Die Nutzung digitaler Medien, die Zusammenarbeit mit Eltern in der Kita und die Einbindung von Unterstützungsnetzwerken sind ebenfalls entscheidende Schutzfaktoren. Durch Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz können Fachkräfte dazu beitragen, den Umgang mit mehrsprachigen Familien zu verbessern. Dies fördert eine inklusive und unterstützende Umgebung für die Integration von Kindern mit Fluchthintergrund in Krippen und Kitas.

## LITERATUR

Jähnert, A. (2020): Aufwachsen in Migrationsfamilien. Verfügbar unter: <https://www.dji.de/themen/familie/aufwachsen-in-migrationsfamilien.html>

Riedel, B. (2020): Kulturelle Vielfalt in Kitas. Verfügbar unter: <https://www.dji.de/themen/kinderbetreuung/kulturelle-vielfalt-in-kitas.html>

Korn, F. (2019): Handreichung: Kinder mit Fluchthintergrund. (2. Auflage). Verfügbar unter: [https://bep.hessen.de/sites/bep.hessen.de/files/2022-11/handreichung\\_kinder\\_mit\\_fluchthintergrund\\_2.\\_auflage.pdf](https://bep.hessen.de/sites/bep.hessen.de/files/2022-11/handreichung_kinder_mit_fluchthintergrund_2._auflage.pdf) (Stand: 20.11.2023)

Textor, M. R. (2020): Kinder mit Migrationshintergrund. Verfügbar unter: <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kinder-mit-migrationshintergrund/2386> (Stand: 20.12.2023)

Unicef Deutschland (Hg.) (2022): Geflüchtete und migrierte Kinder in Deutschland: 2015-2022 Data". Verfügbar unter: [https://www.unicef.de/\\_cae/resource/blob/178376/2b13cc04ce8338d13d6f76dfb079021/gefluechtete-und-migrierte-kinder-in-deutschland-2015-2022-data.pdf](https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/178376/2b13cc04ce8338d13d6f76dfb079021/gefluechtete-und-migrierte-kinder-in-deutschland-2015-2022-data.pdf)

Lugert Verlag (Hg.): Musik im Kindergarten und in der Krippe. Verfügbar unter: <https://www.lugert-verlag.de/musik-im-kindergarten-und-in-der-krippe>